

Friedhofsgärtner beraten Angehörige

Alpenveilchen sind die besten Herbstblumen für Gräber

Der Herbst ist eine ganz besondere Jahreszeit. Während er einerseits an die Vergänglichkeit des irdischen Lebens erinnert, verzauert er gleichzeitig Wälder und Parkanlagen mit einer verschwenderischen Farbpracht. Dazu tragen neben dem bunten Herbstlaub auch die Spätblüher wie beispielsweise das Alpenveilchen bei, die nun auf allen Friedhöfen die Gräber schmücken.



Alpenveilchen, auch Cyclamen genannt, trotzen selbst dem leichten Frost bis -2 Grad Celsius. FOTO BSZ

Alpenveilchen (mit botanischem Namen Cyclamen) gehören in Gesellschaft mit Purpurglöckchen, verschiedenen Gräsern, aber auch Sukkulente und Echeverien zu den Favoriten der herbstlichen Grabgestaltung. Sie halten niedrigen Temperaturen stand und trotzen dem leichten Frost bis -2 Grad Celsius im Herbst.

Die Cyclamen aber sind nicht nur wegen ihrer Kälteresistenz ge-

fragt, sondern vor allem wegen ihrer leuchtenden Farben. Alpenveilchen gibt es in Weiß, Lila und Rosa sowie entsprechenden Farbschattierungen. „Sehr beliebt sind zurzeit Violett und Lila. Bevorzugt werden Züchtungen in Mini- und Midi-Größen, was wiederum zu dem Trend passt, dass die Grabpflanzung in diesem Herbst verspielter und detailverliebter ist“, erklärt Wolfgang Kiefl, Friedhofsgärtner aus München und Verwaltungsvorsitzender der TBF Treuhandgesellschaft bayerischer Friedhofsgärtner mbH.

Die Friedhofsgärtner beraten die Angehörigen aber nicht nur bei der Auswahl der Pflanzen und Farbvarianten, sondern sind kompetente Ansprechpartner in allen Fragen rund um das Grab. Sie informieren über moderne und finanzierbare Alternativen zur anonymen Bestattung, zeigen die Möglichkeiten der individuellen Grabgestaltung auf und geben Tipps in Fragen der Vorsorge. Zum Leistungsangebot der Friedhofsgärtner gehört natürlich auch die komplette Dauergrabpflege.

Dieses Angebot einer mehrjährigen Betreuung der Grabstelle beinhaltet eine Vielfalt unterschiedlicher Dienstleistungen, von der Säuberung der Grabanlagen bis zur jahreszeitlich wechselnden Bepflanzung. Der nächste Wechsel findet im November statt: „Dann werden die Spätblüher auf dem Grab von der Winterabdeckung und dauerhaften Gestecken abgelöst“, erläutert Kiefl. > BSZ



Kammergrabarten für den kleinen Geldbeutel

Die BayWa AG aus München mit ihrer Vertriebsabteilung Friedhofsysteme ist seit Jahrzehnten als Anbieter von Grabkammersystemen aktiv. Im Trend liegen dabei aktuell die Kammergrabarten mit kurzen Liegezeiten und kleinen Pflanzflächen, welche die Investitions- und Pflegekosten für den Grabrechtsinhaber erheblich reduzieren. Weil die Nachfrage nach einer individuellen Grabstätte auch für Urnen ständig zunimmt, bietet die BayWa neben den überirdischen Urnenbestattungsformen seit einiger Zeit auch pflegearme beziehungsweise pflegefreie Möglichkeiten zur Erdbestattung von Urnen an, zum Beispiel in Form eines Urnenrohres. Hierin können ohne großen Aufwand bis zu drei Urnen beigesetzt werden, und die Grabstelle kann ohne Pflanzbereich angelegt werden. An Gedenktagen und Friedhofsfeiertagen kann kurzfristig ein Blumengebinde oder eine Pflanzschale an der Urnengrabstelle abgestellt werden.

TEXT UND FOTO BSZ

Ruhe und Raum für Besinnung bietet der Urnenhof in Altglofsheim

Individuelles Ensemble

Bis in die Jungsteinzeit datiert die Geschichte von Altglofsheim. 15 Kilometer südlich von Regensburg am Beginn der tertiären Hügellandschaft gelegen. Hier wurden bereits im frühen Mittelalter reiche bayerische Adelsgeschlechter sesshaft und prägten den Charakter der oberpfälzischen Gemeinde mit.

In der Ortsmitte, im Schatten der St. Laurentius-Pfarrkirche, findet man den im Laufe der Zeit gewachsenen Friedhof der 3250-Seelen-Gemeinde. Auf Wunsch des Gemeinderates sollte auf einer 150 Quadratmeter großen Fläche eine Urnen-Bestattungsanlage errichtet werden. Die Planung und Ausführung der Anlage legte man in die Hände von Dipl.-Ingenieur Eduard Aumer, der bereits mit der Gestaltung eines Familiengrabs auf diesem Friedhof sein Können gezeigt hatte.

So entwickelte Eduard Aumer ein Gestaltungskonzept mit vier bogenförmigen Urnenwänden, die einen ovalen Innenhof umfassen. Direkt am Fußweg, an der östlichen Längsseite liegt das Eingangsportal. Betritt der Besucher den Innenhof, so fällt sein Blick auf die gegenüberliegende, kunstvoll gestaltete Stele mit schwarzem Granitkreuz. „Ich bin die

Auferstehung und das Leben“ ist darüber zu lesen und wird sinnbildlich durch eine wachsende Kornähre aus grünem Serpentin und Blattgold. In der Längsachse liegen sich „Alpha“, der Anfang, und „Omega“, das Ende, gegenüber. Ein Basaltfindling trägt das Schriftzeichen „Alpha“ mit dem integrierten ewigen Licht -

eine durch LED-Lichttechnik angestrahlte rote Glaskugel mit hochwertiger Edelstahlfassung. Das Gegenüber bildet das aus bruchrauem Granit gemauerte „Omega“. Es ist sowohl Sitzfläche als auch Ablage für Kränze bei größeren Bestattungen. Im Zentrum steht eine Basaltssäule, die ein Edelstahlkreuz trägt. So

schließt sich in einer künstlerischen Umsetzung der Kreislauf des Lebens.

Der Urnenhof hat insgesamt 48 Grabnischen. Hiervon sind je 18 für Einzelgräber und Familiengräber mit Platz für bis zu vier beziehungsweise sechs Standard-Überurnen vorgesehen. Weitere zehn Nischen stehen für halbanonyme Bestattungen zur Verfügung. Auch für die „Endbestattung“ nach Ablauf der Ruhefristen in den Grabkammern ist vorgesorgt: im Hohlraum des gemauerten Omega.

Im ländlichen, katholischen Raum ist es Brauch an kirchlichen Feiertagen durch Blumenschmuck und Grabkerzen dem Gedenken Ausdruck zu verleihen. In Altglofsheim entschied man sich, den Hinterbliebenen in Ablagenischen neben allen Grabkammern hierfür individuellen Raum zu geben. So soll einem allgemeinen „Wildwuchs der Erinnerung“ vorgebeugt werden.

Insgesamt wurden für den Urnenhof 100 Quadratmeter Granit in verschiedenen Stärken sowie 50 Quadratmeter Kalkstein von der Firma Walter Aumer e.K. (Natursteinwerk) unter der Federführung von Aumer Urnendom verbaut. Das entspricht einem Gesamtgewicht von 18 Tonnen. > BSZ



Vier bogenförmige Urnenwände umfassen einen ovalen Innenhof.

FOTO DANHAUSER

ANZEIGE



AUMER URNENDOM

- **Innovatives Modulsystem DOM.granitec:** Vollgranitwürfel für Urnenwände und Stelen
- Fugenlose Massivoptik, unsichtbarer Verschluss
- Erweiterbar mit Nachkaufgarantie
- UV-beständiger Langzeitschutz mit Gutachten des Landesdenkmalamtes

Ernst-Stock-Ring 4 · 93080 Pentling
Fon 09405 969868 · Mobil 0173 6511164
info@urnendom.com
www.urnendom.com

Pächter stoßen bei Erdarbeiten immer wieder auf Überreste von Verstorbenen

Knochenfunde beim Gärtnern

Die kleine Schrebergartenanlage ist umgeben von der hohen Augsburger Stadtmauer. Auf dem verwunschenen Gelände wachsen üppige Sträucher, Blumen und Gemüsepflanzen. Doch vor gut 200 Jahren buddelten hier nicht Hobbygärtner, sondern Totengräber. Das Areal im Herzen der Fugger-

stadt war einst ein Friedhof. Noch heute finden die Garten-Pächter beim Graben in der Erde menschliche Überreste aus dieser Zeit. „Es reicht, wenn man 30 Zentimeter in die Tiefe geht und schon findet man etwas“, erzählt Quirin Bauer, Pächter einer Parzelle auf dem rund 3000 Quadratmeter gro-

ßen Gelände. Er hat bereits unfreiwillig einen Schienbeinknochen und menschliche Zähne aus dem Erdreich geholt. „Wir schmeißen sie nicht weg, sondern vergraben sie dann wieder, nur etwas tiefer“, sagt Bauer. 1806 war der Friedhof wegen eines königlichen Ediktes hinter die

Stadtmauer verlegt worden. Die Toten wurden exhumiert und auf das neue Gelände umgebetet. Deshalb finden sich am ehemaligen Friedhof am Lueginsland heute nur noch kleinere Knochen oder auch Zähne, keine Skelette. 1494 kaufte die Stadt das Grundstück und machte es zum

Friedhof für katholische Ordensschwwestern. Die Kirche hat richtige Lagepläne. Sie können auf den Meter genau sagen, wo das Grab einer bestimmten Nonne lag. Zu bestimmten Festtagen kommen die Nonnen noch heute regelmäßig und zünden Kerzen für die Verstorbenen an. > DPA

Treuhandvorsorge ist sichere Lösung für Grabpflege

Diese Belastung möchte ich meinen Kindern nicht zumuten“, ist von älteren Menschen oft zu hören, die sich Gedanken um die eigene Beerdigung und die Pflege ihres Grabs machen. Eine sichere und seriöse Lösung ist die Treuhand-Vorsorge zur Dauergrabpflege. Dabei können Wünsche und Vorstellungen zu Lebzeiten mit dem Friedhofsgärtner vertraglich vereinbart werden, angefangen bei der Hügellung nach der Beerdigung bis zur Grabpflanzung und der Grabpflege. Der Dauergrabpflegevertrag enthält eine detaillierte Aufstellung aller vereinbarten Leistungen sowie die Treuhand-Absicherung. Die Kosten der gewünschten Vorsorge-Leistung werden bei Vertragsabschluss fällig. Das Geld wird von der Treuhandstelle angelegt, dass die Ausführung und Finanzierung aller vertraglichen Leistungen über die gesamte Laufzeit gewährleistet ist. Im Falle der Vorsorge stellt die Treuhandstelle nach dem Todesfall die Ausführung der festgelegten Leistungen sicher. > BSZ

Urnenwände

der besonderen „ART.“
Aschenbrenner Urnentec GmbH

D-66636 Tholey
Gewerbepark BAB 1, Nr.17
Tel.: 06853 - 91 432.0
Fax: 06853 - 91 432 25
E-Mail: info@urnentec.de



www.Urnentec.de

Grabbelüftung - Tiefenbelüftung
Säulenbelüftung und Raumluftgeräte • Hohl- & Plattenrammen • Turbo-Düggel-Druckluftsysteme

mtm

MTM Quader & Schmidt GmbH
D-71736 Heinstadt
Fon 07146-600 Fax 07146-300
www.mtm-quader-graef.de

ERSCHEINUNGSWEISE:
wöchentlich Freitag

ANBEFENGSCHLUSS:
Dienstag, 16 Uhr

BSZ Bayerische Staatszeitung
mit Brindner • Staatsanwalter